



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Es gibt zu viele Autos. Und die meisten stehen fast ausschließlich rum“,

sagt Ute-Jane Scharpf, Gründungsmitglied des Vereins „Teil-Auto Biberach“. DIESE SEITE

Tipp des Tages

Freundschaft ist Thema des Abends

BIBERACH (sz) - Im Rahmen der Veranstaltungen des „Offenen Abends für Frauen“ ist heute um 20 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche ein Literaturabend zum Thema „Freundschaft“. Eine Biberacher Buchhändlerin stellt hierzu eine Auswahl an Geschichten vom Kinderbuch bis zum Roman vor.

CDU Rot- und Illertal

„Mehr Freiheit heißt mehr Verantwortung“

EROLZHEIM (sz) - Mehr als 200 Interessierte sind zum „Politischen Fastendonnerstag“ der CDU-Gemeindeverbände Iller- und Rottal in die Erolzheimer Turnhalle gekommen. Die Ministerin für Arbeit und Soziales, Dr. Monika Stolz, stellte ihr Referat unter das Motto: So viel Staat wie nötig, aber so viel Freiheit wie möglich. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch die Musikkapelle Erolzheim. STADT UND LAND

Ostereiermarkt

Kunsthandwerk stimmt auf Ostern ein

BAD SCHUSSENRIED (sz) - Gleich zu Beginn der Fastenzeit hat in Bad Schussenried die Einstimmung auf Ostern begonnen. Der zweitägige zehnte Ostereiermarkt lockte bereits am Samstag mehr als 1000 Besucher in den Bierkrugstadel. 49 Kunsthandwerker zeigten Ostereier. STADT UND LAND

Guten Morgen!

Jeder darf's wissen: Ich habe gute Laune

„Habe heute morgen gute Laune. Wie steht's bei dir?“, schrieb mir mein Kollege in einer E-Mail. Nett eigentlich, das liest man doch gern. Nur klickte der Kollege zum Schreiben dieser Mail auf „beantworten“ einer meiner Mails – die jedoch nicht nur an ihn, sondern auch an einen Interviewpartner ging. Die zweite Empfängeradresse hatte der Kollege wohl übersehen. Und so erfuhr nicht nur ich, sondern auch mein Interviewpartner von der guten Stimmung des Kollegen. Doch nicht nur mein Kollege nahm's mit Humor – auch der irrtümlich Angemalteste hatte seinen Spaß. Am Tag darauf antwortete er: „Gestern hatte auch ich gute Laune. Und heute ist das schon wieder so. Das kann ja heiter werden.“ Gute Laune scheint also ansteckend zu sein – zumindest wenn man sie anderen Menschen mitteilt. Und deshalb verschicke ich gar nicht erst Mails an falsche Empfänger, sondern schreibe es gleich an dieser Stelle: Ich habe gute Laune – Ich hoffe, Sie jetzt auch! (fr)

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion 07351/80 202-60
Fax: 07351/80-9778
E-Mail: bib_lokal@schwaebische-zeitung.de
Anzeigenservice 07351/5002-0
Aboservice 0 18 02 00 80 01
www.szon.de

Am Wochenende in der Region



Winteraustreiben: Groß und Klein erfreuen und wärmen sich am lodernen Funken

REGION (fr) - In den vergangenen Wochen ist eifrig Holz gesammelt, zusammengetragen und aufgeschichtet worden. Am Wochenende war es dann soweit: In vielen Orten in der Region wurden bei Einbruch der Dunkelheit die Funken entzündet. Hoch hinauf in den Nachthimmel loderten die Flammen, um – so sagt es

die germanisch-alemanische Tradition – die Dämonen des Winters zu vertreiben. Konnten sich vielerorts Groß und Klein gestern Abend am Funken wärmen und sich am Feuer erfreuen, hatten Funkenliebhaber in Kirchberg, wie auf unserem Foto zu sehen, bereits am Samstag das Vergnügen. SZ-Foto: Volker Strohmaier

Car-Sharing-Verein

120 Biberacher teilen sich neun Autos

BIBERACH - „... oder kaufen Sie wegen eines Glas Milch eine ganze Kuh?“ fragt der Car-Sharing-Verein „Teil-Auto“ in seiner Broschüre. Eine Frage, die sich so ähnlich auch Ute-Jane Scharpf gestellt hat. 1995 rief sie mit sieben anderen einen Teil-Auto-Verein in Biberach ins Leben. Hier nutzen inzwischen 120 Mitglieder neun Autos. Gerade hat der Verein einen zweiten Bus angeschafft.

seinem Parkplatz ab. Den Schlüssel findet sie in einem Tresor in der Nähe. Am Ende der Fahrt trägt sie in ein Buch Zeit und Kilometer ein. Probleme, dass gar kein Auto zur Verfügung stand, wenn sie eines benötigte, habe sie, sagt Scharpf, „eigentlich nie“ gehabt.

Entstanden ist der Verein im Frühjahr 1995. Zu acht habe man, erinnert sich Scharpf, das Car-Sharing in Biberach ins Leben gerufen. „Einer der acht hat sein Auto zur Verfügung gestellt“, erzählt das Gründungsmitglied. „Der Umweltschutz war unser wichtigstes Motiv. Es gibt zu viele Autos. Und die meisten stehen fast ausschließlich rum.“ Auch die Stadt Biberach trat dem neu gegründeten Verein bei, die Caritas, das Landratsamt und einige private Firmen folgten. „Später nutzten wir einen zweiten Privatwagen“, erzählt Scharpf. „Dann kam irgendwann der erste Autokauf des Vereins, aber das dauerte drei, vier Jahre.“ 120 Mitglieder zählt der Verein heute, sie nutzen neun Autos, die an verschiedenen Standorten in Biberach, Ummendorf und Mittelbiberach abgestellt sind. Auch in anderen Orten würde der Verein, wenn sich Interessenten fänden, gerne aktiv werden – in Laupheim zum Beispiel, Ochsenhausen oder Riedlingen.

Gewartet werden die Gemeinschaftsautos von den Mitgliedern selbst. Klaus Hassler, Jugendwart des Alpenvereins, zum Beispiel kümmert sich um den zweiten Bus, den der Car-Sharing-Verein gerade angeschafft hat.

„Wir profitieren richtig davon“

„Die meisten kennen die Kosten für ihr Auto nicht“, sagt Hassler. „Wer einigermaßen rechnen kann, der wird sofort seinen Zweitwagen abschaffen und bei Teil-Auto eintreten.“ Der Alpenverein ist seit dem vergangenen Jahr bei „Teil-Auto Biberach“ Mitglied. Nahezu wöchentlich nutzen die Mitglieder ein Auto des Vereins – vor allem die Busse. „Wir profitieren richtig davon“, sagt Hassler.

Von unserer Redakteurin Franziska Röttsch

Sechs bis acht Mal im Monat fährt Ute-Jane Scharpf durchschnittlich mit dem Auto, insgesamt 400 Kilometer weit. Aber nicht mit ihrem eigenen, das hat sie 1993 abgeschafft. „Ein Auto“, sagt die Biberacherin, „würde sich für mich nicht lohnen“ – jedenfalls nicht für sie alleine. Deshalb teilt sie sich im Verein „Teil-Auto



Biberach“ Autos mit anderen. Will Scharpf ein Auto nutzen, schaut sie im Internet, welcher Wagen im gewünschten Zeitraum zu haben ist, macht eine Reservierung und holt sich das Auto an



Brachten gestern auf dem neuen Vereinsbus die „Teil-Auto“-Aufkleber an: Ute-Jane Scharpf und Klaus Hassler. SZ-Foto: Franziska Röttsch

Auf einen Blick

Die Kosten

Wer Mitglied im Verein „Teil-Auto Biberach“ werden will, zahlt 30 Euro Aufnahmegebühr und eine Kapitaleinlage von 400 Euro (bis zu zwei weitere Personen im selben Haushalt 100 Euro), die er bei Austritt zurückerhält. Mitglieds- und Nutzungsbeitrag betragen zusammen 35 Euro pro Jahr. Pro Fahrt zahlen die Mitglieder eine Grundgebühr von 50 Cent. Hinzu kommen von 7 bis 22 Uhr pro Stunde 1,50 Euro – am Tag maximal 15 Euro – und pro gefahrenen Kilometer 21 Cent inklusive Benzin, bei mehr als 200 Kilometern im Monat 17 Cent für jeden weiteren Kilometer. Informationen gibt es unter www.teilauto-biberach.de und bei Werner Fischer, Telefon 07351/32990. (fr)

Unglück an der Donau

Polizeistreife findet Leiche

ÖPFINGEN/INGERKINGEN (sz) – Eine Polizeistreife hat am Samstagvormittag vor dem Öpfinger Kraftwerk die Leiche des 20-jährigen Mannes entdeckt, der am 8. Januar nach einem epileptischen Anfall bei Nasgenstadt in die Donau gestürzt war. Seither war der Schüler der Heggbacher Einrichtungen aus Ingerkingen vermisst worden.

Seit Wochen war eine intensive Suche nach dem jungen Mann gelaufen. Ohne Erfolg, weil die Donau Hochwasser führte (die SZ berichtete mehrfach). Dabei waren unter anderem Hubschrauber, Taucher und Unterwasserkameras zum Einsatz gekommen. Hoffnung, den jungen Mann lebend zu finden, hatten die Rettungskräfte bereits am Nachmittag des Unglückstags wegen der eisigen Temperaturen der Donau nicht mehr. Damals waren rund 145 Helfer an der Suche beteiligt.

Gestern entdeckte eine Polizeistreife dann den Toten an einem Rechen etwa sieben Kilometer unterhalb der Stelle, an der der 20-Jährige infolge eines epileptischen Anfalls in den Fluss gestürzt war.

Das Unglück war geschehen, als eine Gruppe mit behinderten Schülern der Heggbacher Einrichtungen aus Ingerkingen einen Ausflug an die Donau unternommen hatte.

In der Leipzigstraße

Betrunkenere leisten Polizisten Widerstand

BIBERACH (sz) - Ein betrunkenen Autofahrer und seine Begleiter haben am Sonntag in den frühen Morgenstunden in der Leipzigstraße erheblichen Widerstand gegen Polizisten geleistet und diese beleidigt. Der 28-jährige Fahrer hatte versucht zu fliehen, um sich der Polizei zu entziehen.

Fünf Betrunkenere seien, das ist der Polizei am Sonntag um 3.38 Uhr mitgeteilt worden, aus einem Opel Omega in der Leipzigstraße ausgestiegen. Beim Eintreffen der Polizei war das Auto offen und unbesetzt. Da kein Verantwortlicher angetroffen werden konnte, sollte der Wagen sichergestellt und abgeschleppt werden. Eine 34-jährige Frau wollte dies verhindern. Ein 35-jähriger übergab den Fahrzeugschlüssel, so dass das Fahrzeug verschlossen werden konnte.

Bei einer weiteren Überprüfung um 4.55 Uhr traf die Polizei den 28-jährigen Fahrer des Opel Omega an. Er versuchte sich weiteren Maßnahmen durch Flucht zu entziehen, konnte aber eingeholt werden. Bei der Festnahme leistete er erheblichen Widerstand. Hinzu kam, dass die erwähnte 34-Jährige, der 35-Jährige und eine weitere 38-Jährige die Maßnahmen verhindern wollten. Um sie daran zu hindern, setzte die Polizei Pfefferspray ein. Die drei beleidigten die Polizisten während des gesamten Einsatzes.

Die beiden Männer und die beiden Frauen erwarten nun Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft. Der Fahrer musste zudem seinen Führerschein abgeben.

Melanie Birk, Mitarbeiterin der Stadtbücherei, über die Kinder- und Jugendbuchwoche

SZ-Interview



Organisiert die Kinder- und Jugendbuchwoche der Stadtbücherei: Melanie Birk. SZ-Foto: rr

„Der Trend zum Lesen nimmt wieder zu“

BIBERACH - Nicht nur Bücher, auch Kino- und Theateraktionen bietet die Stadtbücherei bei der Kinder- und Jugendbuchwoche „Durchblick“ von Samstag, 23. Februar, bis Samstag, 1. März. Melanie Birk, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbücherei, erläutert das Konzept. Die Fragen stellte Redaktionsmitglied Regine Reibling.

Was erwartet die Kinder- und Jugendlichen in der Stadtbücherei?

Wir haben verschiedene Kinderbuchautoren eingeladen, die aus ihren Werken vorlesen, zum Beispiel die bekannten Autoren Thomas Schmid, Katja Brandis und Bettina Obrecht. Wir bieten nicht nur Autorenlesungen, sondern auch Kindertheater, szenische Lesungen, einen Theaterwork-

shop mit Corinna Palm und eine Märchenwerkstatt mit Mariana Fedorova, der bekannten Illustratorin.

Was ist eine szenische Lesung?

Die Lesung ist vergleichbar mit einem Theaterstück. Schauspieler verwandeln die Vorlage des Buches in Szenen und spielen diese nach. Schauspieler der Württembergischen Landesbühne zeigen zum Beispiel „Die Brüder Löwenherz“ und „Mama Muh“.

Für welches Alter sind die Buchwochen geeignet?

Für alle Kinder und Jugendlichen. Schon für Kindergartenkinder bieten wir Programm. Ihnen werden zum Beispiel Bilderbuchgeschichten vorgelesen. Erstmals gibt es auch englische Geschichten,

bei denen Kinder ab drei Jahren spielerisch die Sprache erlernen können.

Die Kinder- und Jugendbuchwoche findet bereits zum zwölften Mal statt. Welche Idee steckt dahinter?

Unser Ziel ist, den Kindern Lesen und Literatur wieder näher zu bringen und ihnen vor allem Spaß am Lesen zu vermitteln. Wenn die Kinder während dieser Woche berühmte Autoren fragen können: „Warum schreiben Sie?“, ist das einzigartig, baut Spannung auf und weckt Interesse für die Bücher. Ebenso die Kino- und Theatervorstellungen, die immer auf einem literarischen Text beruhen.

Interessieren sich Kinder heute noch fürs Lesen? Oder haben Fernseher und Computerspiele das Buch abgelöst?

Ich habe das Gefühl, der Trend zum Lesen nimmt nach dem Pisa-Schock wieder zu. Bei der Buchwoche im vergangenen Jahr hatten wir eine große Resonanz. Rund 1500 Kinder- und Jugendliche haben uns besucht.

Was ist der Grund für das gestiegene Interesse?

Ich denke, dass liegt zum einen daran, dass Lesen stärker in den Lehrplänen der Schulen verankert wurde. Zum anderen versuchen mehr Eltern, ihren Kindern das Lesen nahe zu bringen. Unser Mütter-Lesetreff ist wird stärker besucht. Ein Mitarbeiter der Stadtbücherei stellt den Müttern die neuesten Kinderbücher vor, ein anderer Mitarbeiter betreut die Kinder. DAS „DURCHBLICK“-PROGRAMM FINDEN SIE AUF DER SEITE „HIER & HEUTE“